

**Gemeinsame Pressekonferenz
von Johannes Stober MdL (SPD),
Renate Rastätter MdL und Gisela Splett MdL (GRÜNE)
am 10.11.2008**

Landtagsabgeordnete Splett, Rastätter (GRÜNE) und Stober (SPD) fordern schnelle und dauerhafte Lösung für Platzprobleme von Naturkundemuseum und Badischer Landesbibliothek

Westflügel muss dem Museum für Naturkunde zum Stadtjubiläum im Jahr 2015 zur Verfügung stehen

Schon seit mittlerweile 30 Jahren hofft das Museum für Naturkunde Karlsruhe auf eine Erweiterung seiner Ausstellungsfläche. Das Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz steht dem Museum nicht in Gänze zur Verfügung. Schon seit dem Wiederaufbau nach dem Krieg wird der Westflügel als „Bücherspeicher“ genutzt (siehe Kasten). Die Zusagen der Landesregierung diesen Westflügel umzubauen und dem Naturkundemuseum zur Verfügung zu stellen, wurde jedoch immer wieder verschoben. So hat bedauerlicherweise auch die zuletzt gemachte Zusage von Staatssekretär Dr. Dietrich Birk bei der Einführung des neuen Direktors des Naturkundemuseums, Prof. Dr. Norbert Lenz, am 5. Mai 2008 inzwischen keine Gültigkeit mehr. Dort hatte Herr Dr. Birk versprochen, dass der Westflügel dem Naturkundemuseum bis zum 300. Karlsruher Stadtgeburtstag im Jahr 2015 zur Verfügung stehen werde.

Völlig unverständlich ist den drei Karlsruher Abgeordneten von SPD und Grünen dabei, dass die Landesregierung die Lösung seit Jahren vor sich herschiebt, obwohl der „Bücherspeicher“ aus allen Nähten platzt und für die Badische Landesbibliothek (BLB) bis Mitte nächsten Jahres ohnehin neue Magazinkapazitäten gefunden werden müssen (s.a. LT-Drs. 14/3121). „Da der Landesregierung dieses Problem schon länger bekannt sein muss, hätten wir erwartet, dass das neue BLB-Archiv schon längst im Bau ist. Offensichtlich haben die Verantwortlichen im Stuttgarter Finanzministerium hier jedoch ihre Hausaufgaben nicht gemacht“, so Rastätter, Splett und Stober unisono.

Beendigung der Nutzung des Westflügels als Bücherlager - eine „unendliche Geschichte“:

Badische Landesbibliothek und das Naturkundemuseum Karlsruhe sind aufs engste verbunden. Viele Jahrzehnte waren beide Einrichtung im selben Gebäude am Friedrichsplatz untergebracht. 1942 brannte der Westflügel ab und die Bibliothek verlor einen großen Teil ihres Bestandes. Nach dem Krieg wurde der Westflügel als „Bücherspeicher“ ohne Geschossdecken wieder aufgebaut. 1991 - nach langen Jahren der Planung und des Baus - erhielt die badische Landesbibliothek ihren Neubau in der Erbprinzenstraße.

Doch entgegen vorangegangener Zusagen wurde der Westflügel nicht ans Naturkundemuseum übergeben, sondern weiter als Bücherlager genutzt (derzeit von der Badischen Landesbibliothek genutzte Lagerfläche 2100 m²). Zeitweilig nutzten eine ganze Reihe weiterer Organisationen den Westflügel als Bücherspeicher, darunter verschiedene baden-württembergische Universitäten, der Bundesgerichtshof und das Generallandesarchiv. Letzteres benötigt den Westflügel noch immer als Lagerraum (850 m² Lagerfläche).

Immer wieder wurden die Übergabe des Westflügels an das Naturkundemuseum und der wiederholt zugesagte Umbau des Westflügels verschoben.

Die drei Abgeordneten wollen sich nicht weiter auf Jahre hinaus vertrösten lassen und fordern, dass das Magazinproblem der Badischen Landesbibliothek zeitnah gelöst wird und dann unverzüglich mit dem Umbau des Westflügels für das Naturkundemuseum begonnen wird. Die Magazinbestände des Generallandesarchivs, die derzeit noch im Westflügel gelagert sind, könnten für eine Zwischenzeit auch in dem dann neuen BLB-Archiv untergebracht werden. „Die von der Landesregierung immer wieder vorgebrachte Verknüpfung des Umbaus des Westflügels mit der Fertigstellung des Generallandesarchivs ist konstruiert und in unseren Augen nichts als eine Ausrede.“ (siehe auch Protokoll der Wissenschaftsausschusssitzung vom 18.09.08, Seiten 6 und 7).

Briefwechsel mit der Landesregierung

Renate Rastätter und Gisela Splett haben sich bereits 2006 in einem Abgeordnetenbrief an den damaligen Finanzminister Gerhard Stratthaus gewandt, auf die große Bedeutung des insbesondere bei Familien sehr beliebten Naturkundemuseums hingewiesen und sich dafür eingesetzt, dass der Westflügel dem Naturkundemuseum zugeschlagen wird. In der damaligen Antwort wurde als Voraussetzung für den Umbau des Westflügels genannt, dass zunächst dem Generallandesarchiv Ersatzflächen für im Westflügel aufzugebende Nutzungen bereitgestellt werden müssten. Dies werde nicht vor dem Jahr 2010 der Fall sein.

Im März 2008 beschäftigte die Stellensituation in der Badischen Landesbibliothek die drei Karlsruher Landtagsabgeordneten. In einem Abgeordnetenbrief an Wissenschaftsminister Frankenberg sprachen sie aber auch die finanzielle und räumliche Ausstattung der Bibliothek an und wiesen auf den „dringenden Handlungsbedarf“ hin, der auch im Hinblick auf das Naturkundemuseum besteht, das „den Westflügel des Sammlungsbaus - auch im Zusammenhang mit der Umwandlung in einen eigenverantwortlichen Landesbetrieb - spätestens zum Stadtjubiläum im Jahre 2015 belegen sollte“.

Nachdem das Antwortschreiben auf diese Thematik nicht einging, folgte im Juni der nächste gemeinsame Abgeordnetenbrief an Minister Frankenberg, indem die Abgeordneten nach der Zeitplanung für die verschiedenen, im Zusammenhang stehenden Baumaßnahmen fragten. Im Einzelnen erkundigten sich Stober, Rastätter und Splett unter anderem, wann die neuen Räumlichkeiten des Generallandesarchivs nutzungsbereit sein würden, wie sich die Planungen für ein Bücherlager für die Badische Landesbibliothek gestalten und wann der Umbau des Westflügels in Angriff genommen werden soll. Deutlich wurde aus der Antwort von Minister Frankenberg vom 17. Juli 2008, dass der Umbau des Westflügels nach Ansicht des Ministeriums frühestens 2014 begonnen werden könne, wenn zunächst der Neubau des Generallandesarchivs fertig gestellt und ausgetrocknet und dann die Sanierung des Altbaus des Generallandesarchivs abgeschlossen sei.

Nicht die Rede war in diesem Schreiben von der Notwendigkeit, Ersatzflächen für die Lagerbestände der Landesbibliothek zu finden. Dabei ist dieser Vorgang ausgesprochen dringlich und eine Unterbringungslösung für die Bibliotheksbestände wohl ebenso wie Voraussetzung für den Umbau des Westflügels wie die Auslagerung der Generallandesarchiv-Bestände. Wie dringlich die Suche nach Magazinkapazitäten für die Landesbibliothek ist, geht aus der Antwort der Landesregierung auf einen gemeinsamen Landtagsantrag der drei Karlsruher Abgeordneten vom 05.08.2008 hervor. Hierin heißt es, dass die Reserveflächen der Badischen Landesbibliothek bis Mitte 2009 erschöpft sein werden. Obwohl bis Mitte 2009 nicht mehr viel Zeit ist, sei „noch nicht entschieden, wie der künftige Flächenbedarf der Badischen Landesbibliothek gedeckt werden wird“. Neben einem Neubau würden Miet- und Kaufoptionen untersucht. Von Seiten des Wissenschaftsministeriums wurde dazu im Ausschuss ausgeführt, dass ein Neubau frühestens im Jahr 2014 angegangen werden könne; vorher müsse eine Interimslösung gefunden werden. Es sei „unwirtschaftlich“ der Badischen Landesbibliothek einen Neubau zur Verfügung zu stellen, bevor das Generallandesarchiv den Westflügel räume.

Aktuelle Situation

Insgesamt stellt sich die Situation derzeit also wie folgt dar:

- Mit dem Neubau des **Generallandesarchivs** wurde begonnen. Die Baumaßnahme soll 2010 beendet werden. Der Neubau kann nach Austrocknung ab 2012 nutzbar sein. Dann jedoch soll - die entsprechenden Finanzmittel vorausgesetzt - die Sanierung des Altbaus beginnen, für die Bestände im Neubau eingelagert werden müssen. Erst nach der Altbausanierung und damit frühestens im Jahr 2014 können die Bestände aus dem Westflügel des Naturkundemuseums abgezogen werden.
- Die Magazinkapazitäten der **Badischen Landesbibliothek** werden Mitte 2009 erschöpft sein. Da für einen Neubau bis dahin die Zeit nicht reicht, muss eine Übergangslösung gefunden werden. Anzustreben ist jedoch ein Neubau mit flächensparenden Kompaktregalanlagen.
- Das **Naturkundemuseum** wartet weiterhin. Entgegen der Zusagen, die von Seiten der Landesregierung noch im Mai diesen Jahres gemacht wurden, zeichnet sich ab, dass der Umbau des Westflügels frühestens ab 2014 angegangen werden wird und der Westflügel dem Naturkundemuseum nicht wie angestrebt im Jahr 2015 als Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen wird.

Forderungen der Karlsruher Abgeordneten von SPD und Grünen

Wir drei Karlsruher Landtagsabgeordneten von SPD und GRÜNEN wollen uns mit diesen Auskünften von Seiten der Landesregierung nicht zufrieden geben.

Wir fordern die Landesregierung auf

- **nach Möglichkeiten zu suchen, um die noch im Mai diesen Jahres gemachte Zusage, wonach der Westflügel dem Naturkundemuseum im Jahr 2015 (für eine Große Landesausstellung) zur Verfügung stehen wird, einzuhalten.** Hierzu ist insbesondere zu prüfen, ob die Bestände aus dem Altbau des Generallandesarchivs während dessen Sanierung in anderen Räumlichkeiten als dem Westflügel untergebracht werden können. Die ohnehin notwendige Suche nach einer Interimslösung für die Magazinbestände der Badischen Landesbibliothek sollte genutzt werden, um nicht nur die ab Mitte 2009 neu anfallenden Magazinbestände unterzubringen, sondern eine Räumung des Westflügels spätestens dann zu ermöglichen, wenn der Neubau des Generallandesarchivs nutzbar ist,
- **zeitnah nach einer dauerhaften Lösung des Magazinproblems der Badischen Landesbibliothek zu suchen.** Statt jahrelanger Interimslösungen sollte möglichst schnell ein dauerhaft tragfähiges Konzept gefunden werden. Voraussichtlich wird sich hierbei ein Neubau mit flächensparenden Kompaktregalanlagen als sinnvollste Lösung herausstellen. Geplant war unseres Wissens nach bislang, diesen Erweiterungsbau neben dem Gebäude der Polizeihundestaffel im Industriegebiet Karlsruhe-Hagsfeld zu errichten.

Insgesamt setzen wir uns für eine (auch im Vergleich zu den Stuttgarter Schwesterinstitutionen) angemessene Unterstützung von Naturkundemuseum Karlsruhe und Badischer Landesbibliothek ein. Bei der Badischen Landesbibliothek wehren wir uns gegen überzogene Einsparvorgaben (insbesondere bzgl. der vom Rechnungshof geforderten Stellenstreichungen). Beim Naturkundemuseum sehen wir Notwendigkeiten bzgl. der personellen Ausstattung (wissenschaftliches Personal) und der Erneuerung von Dauerausstellungen. Durch die Umwandlung in einen Landesbetrieb darf es weder in der wissenschaftlichen Arbeit noch im Museumsbetrieb zu Einschränkungen kommen.